Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 34 (1936)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Sektion Waldstätte und Zug

Autor: H.U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

générale et méthodique des façades. La couleur de chaque bâtiment a été étudiée et l'ensemble forme un tableau que nous croyons unique en Suisse. Puis c'est le passage sous les belles allées du Pasquart et l'arrivée au restaurant Seefels où l'on retrouve quelques dames qui ont pris l'habitude d'assister à la partie gastronomique de nos manifestations.

Au dessert et dans un dialecte autochtone, le président de la section bernoise, Bangerter, adresse des remerciements et souhaits de bienvenue aux collègues venus nombreux et des différentes régions de la Suisse pour fraterniser pendant quelques heures dans la ville de Bienne. Le géomètre cantonal Hünerwadel apporte le salut du gouvernement bernois, puis l'assemblée marque par des applaudissements répétés le plaisir qu'elle éprouve à entendre une apologie du géomètre dite en vers et en dialecte bernois par M. Vögtlin, directeur des travaux de la ville de Bienne. Une traduction enlèverait à ces vers toute leur saveur, aussi, que ceux qui comprennent le schwyzerdütsch en lisent le texte original dans le journal du mois de juillet.

La partie officielle est clôturée par le président central Bertschmann qui, au nom de tous les participants, remercie les représentants du gouvernement bernois et de la ville de Bienne pour leurs aimables paroles; ses remerciements vont également à la section bernoise pour la parfaite organisation de l'assemblée de ce jour.

Après une promenade au travers de la riante et très animée plage biennoise, les géomètres se retrouvent pour la visite de la nouvelle fabrique d'automobiles montée par la General Motors. Visite très intéressante et réclame excellente pour ceux de nos collègues qui désirent se faciliter le voyage en se rendant en auto à la prochaine assemblée qui aura donc lieu dans le beau canton des Grisons. *W. Fisler.*

Sektion Waldstätte und Zug.

Am 18. April 1936 fanden sich 15 Mitglieder der Sektion im Hotel Post Luzern zur ordentlichen Frühjahrsversammlung zusammen. Da nur statutarische Angelegenheiten zur Behandlung standen, genügte eine halbtägige Sitzung. Die beiden Jahresabrechnungen und die Jahresberichte des Präsidenten und der Taxationskommission wurden genehmigt. Dem rührigen Organisationskomitee für die Altdorfer Hauptversammlung (Kollegen Dändliker, Ebnöther, Zündt) wurde für ihre erfolgreichen Bemühungen der Dank zu Protokoll ausgesprochen. Die übrigen Vereinsangelegenheiten wickelten sich in aller Kürze ab.

Die allgemeine Rundfrage mündete in eine eingehende Diskussion über den Nachführungsfragenkomplex im Kanton Luzern, welcher einer endgültigen abklärenden Behandlung harrt. Ferner gab auch eine kritische Betrachtung der Beitragsleistungen an die zentrale Taxationskasse Anlaß zur Auftragserteilung an den diesjährigen Delegierten sich nach einer durchgreifenden diesbezüglichen Kontrolle zu erkundigen. Von verschiedenen Instanzen wurde auf striktere Innehaltung der Weisungen aufmerksam gemacht, darum beschloß die Sektion in ihrem Bereiche eine Rundfrage über die Zusammensetzung der einzelnen Bureaux, um festzustellen, ob diese Hinweise in unserem Sektionsbereiche berechtigt seien.

In Anbetracht der nur halbtägigen Frühjahrsversammlung wurde eine ganztägige Sommerexkursion zur Besichtigung der Etzelwerkbauten beschlossen.

Diese Sommerexkursion ist nun mittlerweile am 3. und 4. Juli durchgeführt worden und zwar unter den denkbar günstigsten Bedin-

gungen, indem wir dank des Entgegenkommens des Verbandes Schweiz. Kulturingenieure, speziell seines freundlichen und verständnisvollen Präsidenten, Herrn Kulturingenieur Ramser, uns den Veranstaltungen ihrer diesjährigen Jahresversammlung in Einsiedeln haben anschließen dürfen.

11 Mitglieder unserer Sektion haben der Einladung Folge geleistet und haben sicherlich einen nachhaltigen Eindruck von dem großen Unternehmen und den Leistungen im Sihltal und am Etzel mit nach Hause genommen. Das Etzelwerk mit seinen als Realentschädigung geschaffenen Neuansiedelungen ist ein Beweis dafür, was zäher Schweizerwille erreichen kann, wenn er gepaart mit Geduld und einer guten Dosis Verständnis für das Autochtone, — ohne „Stierigkeit" — ans Werk geht.

Von ganz besonderem Werte für diese Exkursion war, daß die kompetentesten Referenten, teilweise die eigentlichen Schöpfer, nämlich die Herren Prof. Bernhard, Obering. Krause und Kulturing. Strüby, in konzentrierter Form an Ort und Stelle über die einzelnen Objekte und Baustadien Vortrag hielten. Es sei ihnen und auch ihren Herren Assistenten an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Was es heißt: Das rechte Ding zur rechten Zeit!, das hat man erlebt mit dem von einer Randgemeinde freundlichst gespendeten „Znüni". Ein goldener Tropfen von unserer Südmarch, ein frisches Brötli und ein heißer, zünftiger St. Galler Schüblig, vom Spender mit einigen besonders herzlichen Worten serviert, gab Stimmung und Tonus, welche den ganzen Tag anhielten, um so mehr als auch der weite Himmel seine gute Miene beibehielt. Diese Stimmung fand ihren Höhepunkt in einem freundeidgenössischen Rededuell zwischen „Züridütsch" und „Schwyzerdütsch", in dessen Verlauf die beiden sympathischen Vertreter, die Herren Obering. Krause und Landammann Betschart bewiesen: „der Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges stets bewußt", sie wählten nämlich beide den gesunden Weg des überlegenen Humors, ganz wie es derartig gereiften Persönlichkeiten ihres Niveaus entspricht. Wirklich wurde, — wie dies einer kulturtechnischen Atmosphäre durchaus entspricht, — auf Veranlassung von Herrn Landammann Betschart auch Goethes 3. Schweizerreise anno 1797 gedacht und seiner teilweise berechtigten und teilweise lügengestraften Meinungen über den demokratischen Staat und seine Möglichkeiten.

Das in vorgennantem Rededuell leise durchklingende Leitmotiv: „Hie Schwyz! — Hie Zürich! — Hie SBB!" — mag vielleicht in verschiedenen anwesenden Kulturingenieuren und Geometern die leise Hoffnung einer fernen Zukunft erweckt haben, daß nämlich, wenn auch sämtliche und die letzte schweizerische *landwirtschaftliche* Güterzusammenlegung durchgeführt sei, dennoch noch eine *kulturelle* Aufgabe rufe, nämlich die Betrachtung der nach Kantonen verschieden gefärbten eidgenössischen Schweizerkarte mit dem *konsequenten* und an vielen Güterzusammenlegungen *geschulten, gütigen* Auge des Kulturingenieurs.

Ist dies nicht vielleicht der letzte eigentliche Sinn solcher Veranstaltungen und belehrender Exkursionen, daß man sich durch die durch harten Kampf gezeitigten Erfolge dieser Kämpfer anregen und anspornen läßt und an ihnen den Mut und Glauben stärkt, an neue Aufgaben zu denken, die heute vielleicht noch unmöglich erscheinen?!

H. U.